
Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung e. V. ist durch den Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 27. 2. 1998 als zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden.

Vorstand und Präsidium

Präsident: Prof. Dr. P. Gritzmann
Zentrum Mathematik, TU München, 85747 Garching
Tel.: (089) 289 16856, Fax: (089) 289 16859
gritzman@mathematik.tu-muenchen.de

Vizepräsident: Prof. Dr. P. Maaß
FB 3, Univ. Bremen, Postf. 330440, 28334 Bremen
Tel.: (0421) 218 9497
pmaass@math.uni-bremen.de

Schatzmeister: Prof. Dr. J. Brüning, Berlin,
Anschrift wie Geschäftsstelle, siehe Impressum, Seite 1.

Herausgeber der Mitteilungen: Prof. Dr. F. Bornemann,
TU München, Anschrift siehe Impressum, Seite 1.

Schriftführer: Prof. Dr. E. Behrends, Fachbereich Mathematik und Informatik, Freie Universität, 14195 Berlin
Tel: (030) 838 75361, Fax: (030) 838 75403
behrends@math.fu-berlin.de

weitere Präsidiumsmitglieder:

Prof. Dr. J. Cuntz, Münster
Prof. Dr. G. Dueck, Heidelberg
Prof. Dr. C. Klüppelberg, München
Prof. Dr. Jürg Kramer, Berlin
Prof. Dr. A. Krieg, Aachen, Herausgeber Jahresbericht
Prof. Dr. Volker Nollau, Dresden
Prof. Dr. R. Scharlau, Dortmund
Prof. Dr. G. Törner, Duisburg

Mitgliedsbeitrag 2002

Grundbeiträge:

(schließen den Bezug der Mitteilungen ein)

regulär	EUR 31,—
ermäßigt für Ehepaare	EUR 46,—
ermäßigt für Studenten	EUR 11,—
ermäßigt für Mitglieder der DPG, der GI, der GOR und der GDM	EUR 25,—
ermäßigt für Reziprozitätsmitglieder	EUR 16,—

Zeitschriften:

(mindestens eine der folgenden Zeitschriften muss abonniert werden, Ausnahme studentische Mitglieder)

Jahresbericht der DMV EUR 19,50
(Teubner-Verlag, Stuttgart, ein Jahrgang = 4 Hefte)

Mathematische Semesterberichte EUR 20,—
(Springer-Verlag, Heidelberg, ein Jahrgang = 2 Hefte)

DMV-Server

<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/DMV/>

<http://www.mathematik.de/DMV>

DOCUMENTA MATHEMATICA:

<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/documenta/>

Bankverbindungen

Volksbank Freiburg 6 95 50 02 (BLZ 680 900 00)
Postgiro Stuttgart 185 17-706 (BLZ 601 100 70)

„Mathe macht den Unterschied“

so verheißt es eine dicke Überschrift der *Süddeutschen Zeitung* vom 18. 10. 2002: Mathematik als entscheidender Wettbewerbsvorteil eines Softwareunternehmens, das sich auf die „Planung und Steuerung der Abläufe in Distributionszentren von großen Versandfirmen wie Amazon, Otto, Bertelsmann oder dem amerikanischen Kosmetikhändler Avon“ spezialisiert hat. „Dank unserer Mathematik können wir die ganze Komplexität erfassen und abbilden“, wird ein Vorstandsmitglied zitiert. Klar, Mathematik spielt im Logistikbereich eine zentrale Rolle, aber dass das *schlagzeilentauglich* ist, ist neu: Mathematik als *positiv* besetzter Eyecatcher!

Wird Mathematik langsam „salonfähig“? Jedenfalls begegnet man ihm jetzt seltener, dem vormals oft unverhohlenen Stolz auf mathematisches Alphabetentum. Selbst RTL hat die Mathematik entdeckt: „Magic Numbers – Die Keplersche Kugelpackung und die Wurstkatastrophe“ hieß ein Sendebeitrag im Nachtprogramm (30. 09./ 1. 10. 2002, 0.35 Uhr): Lagerungsgeometrie, zu einer Zeit, zu der der Lagerungsbegriff im Privatfernsehen meistens eher anders interpretiert wird. 400.000 Fernseher waren eingeschaltet! Man reibt sich die Augen. Hat Gero von Randow, unser erster Medienpreisträger, also recht: „Mathematik ist Kult“? (Vgl. S. 26) Soweit sind wir sicherlich noch nicht. Aber der Aufwind ist deutlich zu spüren.

Das herausragende mathematische Ereignis dieses Sommers war natürlich der ICM in Peking. Im September dann die DMV-Jahrestagung. Yuri Manin wurde mit der Cantor-Medaille ausgezeichnet, ein besonderer Höhepunkt gerade in der Stadt, in der Cantor 49 Jahre lang gewirkt hat (vgl. S. 59).

Ein Indikator, dass auch unser politischer Stellenwert zunimmt: Die DMV-Tagung in Halle wurde von Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Prof. Böhmer, eröffnet. Ja, und dann gab es auch noch die Bundestagswahlen. In Heft 37/2002 des Nachrichtenmagazins „Focus“, das kaum für eine übermäßig tiefeschürfende mathematische Berichterstattung bekannt ist, fand sich ein dreiseitiger Artikel über unser Wahlsystem. Die Vergabe von Sitzen aufgrund der erzielten Stimmen erscheint zwar monoton, ist es aber nicht. Tatsächlich kann es passieren, dass bei sonst gleichen Stimmabgaben weniger Stimmen für eine Partei zu mehr Sitzen dieser Partei im Bundestag führen. Man höre und staune: Es wurde sogar Don Saari, ein führender US-Mathematiker auf diesem Gebiet, konsultiert. Na bitte, Mathematik als Instrument der Aufklärung.

Der Anfang ist also gemacht, und angesichts der Vielzahl und Tiefe der Probleme, vor denen unsere Gesellschaft steht, erwägen wir bereits, vorsichtig natürlich und in der sich ziemenden Bescheidenheit, allen Handelnden die Worte Friedrichs des Großen zuzurufen: „Das ist ein Mittel, das Paradies nicht zu verfehlen: Auf der einen Seite einen Mathematiker, auf der anderen einen Jesuiten; mit dieser Begleitung muß man seinen Weg machen, oder man macht ihn niemals.“

Herzliche Grüße
Ihr Peter Gritzmann